Antworten auf häufig gestellte Fragen zum Familienzentrum Stephansstifte

Wie bewerbe ich mich für einen Krippen- oder Kindergartenplatz?

Melden Sie sich telefonisch oder per E-Mail bei uns. Wir informieren Sie über freie Plätze, das Aufnahmeverfahren und den nächsten möglichen Betreuungsbeginn. Gerne beraten wir Sie persönlich zur Verfügbarkeit und zu Ihren Bedarfen.

Welche Altersgruppen betreuen Sie in der Krippe?

Unsere Krippe betreut Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren. Im Familienzentrum Stephansstifte gibt es zwei Krippengruppen mit jeweils bis zu 15 Kindern.

Wie läuft die Eingewöhnung ab?

Die Eingewöhnung erfolgt individuell nach den Bedürfnissen Ihres Kindes. Das bedeutet: Wir geben Ihrem Kind Zeit, eine feste Beziehung zur Bezugsperson aufzubauen. Die Dauer liegt meist bei vier bis sechs Wochen; Beginn und Tempo stimmen wir mit Ihnen ab.

Was sollten Krippenkinder mitbringen?

Wechselkleidung, ein Lieblingskuscheltier für die Eingewöhnungszeit, persönliche Pflegeartikel (falls benötigt) und, falls gewünscht, eigene Trinkflasche. Wir informieren Sie vor Beginn genau, was wir empfehlen.

Wie sind die Öffnungszeiten und gibt es Frühdienst?

Regelmäßige Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8:00 bis 16:00 Uhr. Frühdienst (7:00-8:00 Uhr) und Spätdienst (16:00-17:00 Uhr) ist bedarfsgerecht möglich.

Es gibt zudem fünf Studientage pro Jahr, an dem das Familienzentrum geschlossen ist.

Welche Kosten kommen auf uns zu?

Die Elternbeiträge richten sich nach den städtischen Satzungen und Ihrem Einkommen. Eine Beitragstabelle und mögliche Gebührenbefreiungen erfahren Sie bei unserer Kita-Leitung oder dem zuständigen Jugendamt.

Wie verläuft die Eingewöhnung, wenn unser Kind Ängste hat oder besondere Unterstützung braucht?

Wir begleiten jedes Kind individuell und arbeiten eng mit den Eltern. Bei zusätzlichem Unterstützungsbedarf ziehen wir bei Bedarf externe Fachdienste und unsere Kooperationen hinzu, um inklusive, passgenaue Unterstützung zu gewährleisten.

Wie gehen Sie mit Krankheit oder ansteckenden Erkrankungen um?

Bei Krankheit informieren Sie uns bitte frühzeitig. Kinder mit ansteckenden Erkrankungen dürfen nicht in die Einrichtung kommen. Wir folgen den Empfehlungen des Gesundheitsamts und informieren betroffene Eltern transparent über Vorgehen und Rückkehrregelungen.

Wie ist die Verpflegung geregelt?

Wir bieten kindgerechte Mahlzeiten und Snacks an. Besonderheiten (Allergien, religiöse/diätetische Anforderungen) klären wir individuell mit Ihnen, damit Ihr Kind sicher und ausgewogen essen kann.

Gibt es Sprachförderung und Unterstützung für Familien mit Migrationshintergrund?

Ja. Wir bieten niedrigschwellige Angebote und Beratungen an. Zusätzlich finden regelmäßig Gemeinsam-Wachsen-Gruppen für Eltern mit Kindern von 0 bis 3 Jahren statt, die institutionell nicht gebunden sind. Auch diese fördern den Austausch und die Sprachentwicklung.

Für im Haus betreute Kinder findet Sprachförderung im alltäglichen Tun und Handeln durch unsere Begleitung statt.

Wie finden Elternbeteiligung und Austausch im Familienzentrum statt?

Unser Familienzentrum ist ein Begegnungsort: Elterntreff, Mitgestaltung von Festen und Projekten, regelmäßige Elternsprechtage und das Beratungsangebot „Familienstunde“ ermöglichen Partizipation und Unterstützung.

Was zeichnet die pädagogische Arbeit in der Krippe aus?

Bildung durch Spiel, Bewegungsräume im Haus, verlässliche Bezugspersonen, inklusives Arbeiten und partizipative Angebote. Die Fachkräfte arbeiten ressourcenorientiert und begleiten Kinder entsprechend ihrer individuellen Entwicklung.

Welche Qualifikation haben die Mitarbeitenden?

In der Einrichtung arbeiten pädagogische Fachkräfte sowie Hauswirtschaftskräfte. Wir legen Wert auf fachliche Fortbildung, Teamarbeit und Kooperationen mit Fachstellen, um eine hohe Betreuungsqualität zu sichern.

Wie wird der Übergang von der Krippe zum Kindergarten gestaltet?

Übergänge werden sensibel, stufenweise und in enger Abstimmung mit Eltern begleitet. Kinder wechseln lediglich ihren Garderobenplatz, die Teams tauschen Informationen aus und wir planen gemeinsam einen sanften Übergang.

Können wir die Einrichtung vorab besichtigen?

Ja. Besichtigungen und Kennenlern-Gespräche sind möglich. Vereinbaren Sie einfach einen Termin – wir zeigen Ihnen Räumlichkeiten, den Tagesablauf und beantworten Ihre Fragen.

Was, wenn wir kurzfristig Betreuung brauchen oder einen Notfallplatz benötigen?

Melden Sie sich telefonisch. Wir prüfen kurzfristige Möglichkeiten und verweisen bei Bedarf auf Notfallbetreuungsangebote oder Kooperationspartner*innen im Stadtteil.